Zeitschrift: Kinema

Herausgeber: Schweizerischer Lichtspieltheater-Verband

Band: 3 (1913)

Heft: 12

Artikel: Elektrische Lichtbühne A.-G.

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-719207

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 22.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Cleftrische Lichtbühne A. G.

"Elag" heraufbeschworen hat, hat immer noch keinen Damm gefunden. Seute fliegen uns wieder zwei Schreiben auf den Redaktionstisch. Das eine stammt aus der Feder des früheren Buchhalters Böttcher, das andere beschäftigt sich Filmverleihgeschäfts in eine G. m. b. H.

Wenn wir auch persönlich der Auffassung find, ein de= finitives Urteil über die Gesellschaft sei erst nach dem Bericht der Untersuchungskommission am Platz, so glauben wir doch, daß wir denjenigen Personen, die in dem Ex= pojé des Herrn Neudörffer angegriffen wurden — welche Unichuldigungen durch die Berichte der Presse in die Def= fentlichfeit gelangten — das Wort zur Rechtfertigung nicht dörffer, Bölfel, Zubler usw. "als im vollen Betrage bei verwehren zu dürfen. Wir geben deshalb die Ausfüh- der Ersparniskasse Uri in Altdorf einbezahlt" zu Protokoll rungen des Herrn Böttcher unter Weglaffung allzu per= gegeben wurde. fönlicher Bemerkungen wieder, das Filmexposé legen wir vorläufig auf die Seite.

Berr Böttcher schreibt uns:

Bur Aufklärung.

Die Aeußerungen des Präsidenten Neudörffer über mich in der Generalversammlung am 5. Februar cr. be= zwecken lediglich, die Aftionäre obiger Gesellschaft weiter mein wenig günstig gesinnt. Umso erfreulicher ist, wenn

zu düpieren, um die falschen Bilanzen der Elektr. Licht= bühne glaubhaft erscheinen zu lassen.

Die mir f. 3. vorgelegene Bilanz für das erste Ge= Die Zuschriftenflut, die die Generalversammlung der schäftsjahr 1910/11 ift, nachdem die Bücher der Gesellschaft von mir feriös ein Jahr lang geführt wurden, und das Hauptbuch bis 31. Mai 1911, also 11 Monate nachgetragen war, so daß die einschlägigen Conti bezüglich Gewinn und Verlust ziemlich komplett waren, das ungeheuerlichste an mit einer von der Lichtbühne geplanten Umwandlung des Bilangfälschung, was sich ein ehrlicher Kaufmann nur vorstellen fann.

> Die Aufstellung einer solchen Bilanz angesichts der tat= sächlichen von mir genau gefannten Lage und Verhältnisse der Gesellschaft, ist der Gipfel der Unverfrorenheit und fonnte nur noch durch die Dreistigkeit übertroffen werden, mit welcher f. 3. dem Zürcher Handelsregisterbureau kalt= blütig das Aftienkapital der Elektr. Lichtbühne durch Neu-



Den Kino-Gegnern ins Stammbuch.



Die Tagespresse ist dem Kinematographen im allge=

Ganz & Co., Bahnhofst. 70, Zürich

Lassen Sie sich den Stahl-Projektor mperator bei uns unverbindlich vorführen! Beachten Sie seine vorzügliche Konstruktion, seine sorgfältige Ausführung. Sehen Sie, wie leicht, geräuschlos und flimmerfrei er arbeitet, wie fest die ungewöhnlich hellen Bilder stehen. Dann werden Sie verstehen, warum in der ganzen Welt die Ueberlegenheit des Imperator anerkannt ist. Hieran denken Sie bei Kauf eines neuen Projektors, wenn Sie sicher sein wollen, den besten Vorführungs-Apparat zu besitzen! Interessante Hauptpreisliste und Kostenanschläge bereitwilligst Finzig höchste Auszeichnung für Wiedergabe-Apparate: Internationale Kino-Ausstellung in Wien 1912: Grosse goldene Medaille. Kino-Ausstellung Berlin 1912: Medaille der Stadt Berlin. Heinrich Ernemann, A.-G., Dresden 281 Engros-Niederlage und Verkauf für die deutsche Schweiz

(\(\) \(\)